

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 40.

Samstag den 17. Februar

1883.

Virginia-Präparate.

Von den hohen und höchsten **Kaiserlichen und Königlichen Behörden, Kliniken und Instituten** fast sämtlicher deutscher Universitäten, sowie von den **hervorragendsten Autoritäten** der **Wissenschaft und Praxis**, als den Herren:

Dr. Bardeleben, Dr. **Wilms**, Berlin; Dr. **von Nussbaum**, München; Dr. **Roser**, Marburg; Dr. **Esmarch**, Kiel; Dr. **von Bruns**, Tübingen; Dr. **Czerny**, Heidelberg; Dr. **Maas**, Freiburg i. B.; Dr. **Volkmann**, Halle a. d. S.; Dr. **Heinecke**, Erlangen; Dr. **Ried**, Jena; Dr. **Fischer**, Breslau; Dr. **Böttger**, Frankfurt a. M.; Dr. **Socin**, Basel; Dr. **Eulenburg**, Greifswald; Dr. **Trendelenburg**, Rostock u. A. m.

ist geprüft und anerkannt worden, dass das Hellfrische Mineralfett „**Virginia**“ eine völlig neutral reagierende Fettmasse ist, welche weder Säure bilden, noch ranzig werden kann, **auf der zartesten Haut nicht den geringsten Reiz ausübt** und daher auch für cosmetische Zwecke allen Thier- und Pflanzenfetten unbedingt vorzuziehen ist.

Aus diesem Mineralfett „**Virginia**“ habe ich mit Beihülfe eines tüchtigen Chemikers eine **absolut chemisch reine Seife** angefertigt und dieselbe unter dem Namen

Rosener's Virginia-Seife

in den Handel gebracht.

Selbst die beste und reinste Glycerinseife kann nie eine so **wohlthätige und milde** Wirkung auf die Haut ausüben, als **Rosener's Virginia-Seife** sie ausüben wird.

Frei von jeder Schärfe, hat sie in Folge ihrer **Reinheit, Zartheit und Milde** die sichere Aussicht, von einem Jeden, der sie gebraucht, als die beste aller existirenden Seifen anerkannt zu werden.

Rosener's Virginia-Seife erzeugt eine feine und sammetartige Haut, entfernt **alle Hautmängel** und verleiht dem Teint eine **jugendliche Frische, Belebung und Zartheit**. Als **Kinderseife** ist sie ganz besonders zu empfehlen.

Preis per Stück 60 Pf. und 1 Mk.

Allein ächt zu haben bei **Ed. Rosener**, Kranzplatz 5.

Rosener's Virginia-Pomade,

ebenfalls aus dem Mineralfett „**Virginia**“ unter Zusetzung der erprobtesten, auf die Haarwurzeln wirksamsten Ingredienzien zubereitet, wird für Haar- und Kopfhautpflege von den **hervorragendsten Aerzten** auf das Wärmste empfohlen, da sie allein den schädlichen Haarpilz und die lästigen Schuppen, welche die Haarwurzel ersticken und vernichten, von der Kopfhaut sicher entfernt und dadurch das vorzeitige Absterben, Ergrauen und Ausfallen der Haare stets verhindert.

Haarwuchs, einer Pflanze gleich, kann nur auf einer gesunden und reinen Kopfhaut gedeihen; um dieselbe aber in einem bleibend gesunden Zustande zu erhalten, bedarf sie einer **sorgsamten Pflege**. Dazu eignet sich aber nichts besser als **Rosener's Virginia-Pomade**.

Dieselbe ist kein sogenanntes „**Haarerzeugungsmittel**“, das meistens viel Geld kostet und wenig Haare erzeugt, sondern ein die Haarwurzel stärkendes **Reinigungs- und Erfrischungsmittel**, welches den Haarboden rein, geschmeidig und lebendig, das Haar seidenweich und natürlich glänzend macht.

Alle anderen Pomaden und Oele können, wenn sie nicht vorher ranzig waren, auf der Kopfhaut durch die ausströmende Wärme oxydiren und ranzig werden und dadurch ungemein schädlich wirken.

Rosener's Virginia-Pomade ist dem Oxydiren und Ranzigwerden selbst bei noch so langer Lagerung und unter dem Einfluss der grössten Wärme niemals unterworfen, wofür die vollständigste Garantie übernommen, resp. der dafür gezahlte Preis zurückerstattet wird.

Ausserdem schmiert und klebt **Rosener's Virginia-Pomade** das Haar nicht ein wie alle anderen Pomaden, Oele etc., sondern erhält dasselbe stets locker und rein, so dass Damen nach dem Gebrauch derselben ihr Haar zu jeder Frisur sofort wieder verwenden können.

Rosener's Virginia-Pomade wird 3 bis 4 Mal wöchentlich angewendet und zwar so, dass nicht nur das Haar, sondern auch die Kopfhaut damit einge-
rieben wird.

Preis per Glas 1 Mk. 50 Pf.

3201

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf §. 4 Absatz 2 des Straßenbau-Statuts vom **21. December 1881** bringe ich nachstehend die auf **14. Januar 1882**

Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen etc., im Jahre 1882 festgestellten **Landhausstraßen** hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

1) Schiersteiner Straße, westlich der Ringstraße (von Punkt A bis Punkt C des Fluchtlinienplans vom 2. October 1882); 2) Straße CF, 3) Straße BM, 4) Straße DJ, 5) Straße EH, 6) Straße FG (2-6 im Distrikt Schiersteinerberg), 7) obere Schützenhofstraße, 8) Straße AC, 9) Straße BDE, 10) Straße DG, 11) Straße CH, 12) Straße HE (8-12 im Distrikt Sonnenberg), 13) Straße auf dem F. W. Käsebie'schen Baulterrain an der oberen Kapellenstraße.

Wiesbaden, 7. Februar 1883. Der Erste Bürgermeister. Schlichter.

Der Dienstmann No. 13 Conrad Funf ist aus dem Dienstmanns-Institut ausgetreten. Diejenigen, welche noch eine Forderung an denselben, aus dessen Dienstverhältnis herrührend, machen zu können glauben, werden hierdurch aufgefordert, dieselbe innerhalb drei Tagen bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Die Königl. Polizei-Direction.
Wiesbaden, 13. Februar 1883. J. B.: Höhn.

Avis!

Von den so beliebten blauen und gelben **Pfälzer Sandkartoffeln**

trifft heute ein Waggon ein. Proben sind zu haben und Bestellungen nehmen entgegen

Ph. Müller, Sellschafstraße 19a, und
Gustav v. Jan, Richelsberg 22.

F057

Monnickendamer Bratbückinge

treffen ein.

E091

Chr. Keiper,
34 Webergasse 34.

Frische Eier eigener Hühner täglich zu haben
Rheinstraße 43, Parterre. 5101

Ein noch gut erhaltenes **Tafelclavier** ist zu verkaufen.
Näheres Expedition. 2614

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit Herrn Buchhändler **Johannes Müller** beehre ich mich auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1883.

Fr. Berg,

herzogl. Stallmeister a. D.

5094

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung von dem nach langen Leiden erfolgten Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Mener, geb. Mellmer.**

Die Beerdigung findet heute Samstag den 17. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Stiffsstraße 21, aus statt.

5106

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 14. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr starb in Bonn nach langem Leiden der Königl. Polizei-Secretär

Wilhelm Niebuhr,

noch nicht ganz 41 Jahre alt. Wir betrauern in ihm einen treuen Diener seines Königs, einen tüchtigen Beamten und einen liebenswürdigen Mitarbeiter. Sein Andenken wird bei uns nicht erlöschen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1883. 5103

Der Königl. Polizei-Director
und die Beamten der Königl. Polizei-Direction.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Früh starb unser lieber Vater,

W. Franz,

Forstmeister a. D.,

im hohen Alter von 91 Jahren, von seinen Beschwerden durch einen sanften Tod erlöst.

Ich widme diese Nachricht unseren Verwandten und Freunden und bitte auch im Namen meiner Geschwister um stille Theilnahme.

C. Franz, Pfarrer in N. Bachheim.

Die Beerdigung auf dem alten Friedhofe wird am nächsten Sonntag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 11, aus stattfinden. 5068

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe und gute Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau **Wilhelmine Klein, geb. Höngen,** am Donnerstag Nachmittags 2 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Marktstraße 20, aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bitten

5072

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste, den uns durch den Tod unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,

Matthäus Mondrion,

entstanden, so innig Theilnahme nahmen, besonders für die trotzreiche Grabrede des Herrn Pfarrer **Hülkard,** den schönen Grabgesang, für die überaus zahlreiche Blumenspende und die große Theilnahme zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bugleich erlaube ich mir meine werthen Kunden und Gönner aufmerksam zu machen, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes unter prompter, reeller Bedienung weiter führe und zeichne

4762

Achtungsvoll
Cath. Mondrion Wwe

in pro fac. doc. geprüfter class. Philologe ertheilt
pat-Unterricht. Näheres Expedition. 4994

in dreifach donnerndes Hoch soll erschaen von Wies-
 nach **Stadt** dem Gastwirth **P. G.** zu seinem
 Geburtstage.

halt Dein Keller nun ein Fäßchen für Freunde vacant,
 so labe und kühle sie mit würzigem Trant.
 Wir haben nicht Lust nach Champagner und Wein,
 ein Fäßchen Bayerisches darf es schon sein.

Der Radau.

gestohlen wurde am Donnerstag Abend dem Rutscher
 opert in der Dieroststraße 44 aus seiner Droschke eine
 gelbe und blau-roth gestreifte **Decke.** Vor Ankauf
 gewarnt. 5054

ucht 10—12,000 Mark auf zweie Hypothek zu 5%
 ei pünktlicher Rinszahlung. Näheres Expedition. 5052

in gut geh. **Pianino**, 1 Waschsecretar, 2 kl. Romanoden
 en) und verschiedene Möbel Wegzugs halber zu verkaufen
 bergstraße 18 im 1. Stod. 5095

in gutes **Pianino** billig zu verm. Taunusstr. 49, P. 5077

in verkaufen: Ein **Ladenschrank** in schwarzem Holz
 Aufsat. 1 Bult u. 1. w. Friedrichstraße 27, Bart. I. 5097

in zweispänniger **Fuhrwagen** in sehr gutem Zustande,
 ein gutes **Zweispänner-Geschirr** sind abzugeben.
 im „Einhorn“. 4995

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

ne junge Dame, die selbstständig und tüchtig im Kleider-
 ung ist, sucht in einem feinen Confections-Geschäft passende
 ung. Näheres in der Expedition d. Bl. 5085

in Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Ausbessern. Näh.
 lsgasse 4, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch rechts. 5071

in anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als
 des Hausmädchen. Die besten Zeugnisse stehen hohen Herr-
 en zur Ansicht. Man bittet, die Offerten unter den Buchstaben
 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 5074

in Mädchen suchen Stellen oder auch Monatsstellen. Näh.
 amstraße 29, Dachlogis. 5059

in Fräulein aus anständiger Familie sucht Stelle
 zweite Arbeiterin in einem Puhgeschäft. Näh.
 er Expedition d. Bl. 4992

in zu aller Arbeit willige Mädchen suchen Stellen. Näh.
 rstraße 29, Hinterhaus. 5069

in junges Mädchen sucht sofort Stelle als
 smädchen durch Frau Stern, Franzplatz 1. 5100

in braves Mädchen von 15 Jahren, zu allen Arbeiten willig,
 ht Stellung. Näh. bei **Linder**, Faulbrunnensstr. 10. 4994

in anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann,
 zum 1. März oder später Stelle. Näheres Nicolaß-
 17, 2 Treppen hoch. 5075

in Köchin sucht Stelle als feines Hausmädchen; dieselbe
 nähen, bügeln und serviren, übernimmt auch die Pflege
 neugeborenen Kindes. Näheres Saalgasse 14, Hinterhaus,
 ege hoch. 5088

in empfohlenes **Dienstpersonal** aller Branchen empfiehlt
 lacirt stets das **Bureau „Germania“**, Sälzerg. 5.

Personen, die gesucht werden:

in durchaus tüchtige Arbeiterin in ein feines Damen-
 ctions-Geschäft sofort gesucht. Näh. Exped. 4999

in durchaus gut empfohlenes, sauberes Mädchen, das
 elich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird
 März oder früher gesucht. Näheres Expedition. 5070

in tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann
 le häusliche Arbeiten gründlich versteht, wird als Mädchen
 auf 1. März gesucht. Näh. Albrechtstraße 35, III. 4997

Ein braves Mädchen gesucht Zahnstraße 20, 1 St. 5000

Ein gewandtes Hausmädchen, welches serviren, nähen und
 bügeln kann, wird zum 1. April gesucht. Gute Zeugnisse er-
 forderlich. Zu melden Herenthal 25, Vorm. von 11—12. 5080

2 Haushälterinnen, 1 Kinderbärtnerin, 2 feimbürgerl. Köchinnen,
 3 Kellnerinnen, Alin- und Kindermädchen gesucht. Nur 1 Mark
 vom Mietgelde zahlt das Personal bei **Linder**, Faulbrstr. 10.

Ein **Bonne** zu jüngeren Kindern und Hotel-Zimmer-
 mädchen gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 5099

Gesucht: Köchen-Haushälterinnen auf den
 1. März und später, Hotel-Köchinnen,

Weißzeug-Beschleßerinnen, feimbürgerliche Köchinnen, Mädchen,
 die kochen können, für allein und Mädchen für alle Arbeit
 durch **Ritter**, Webergasse 15. 5099

Neugasse 22 wird ein starkes, älteres Dienstmädchen auf
 1. März gesucht. 5051

Kaffee-Köchin gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 5099

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und
 ein Hausmädchen. Näheres Mauergasse 21, 2 Tr. hoch. 5078

Ein **ordentliches**, zu jeder Arbeit williges Mädchen zum sofor-
 tigen Eintritt gesucht Marktplatz 3, Stb. bei Heerlein. 5092

Ein durchaus gut empfohlenes Mädchen, das die Küche selbst-
 ständig führen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird in
 einen kleinen Haushalt als Mädchen allein zum 1. März oder
 früher gesucht. Näheres Expedition. 4932

Gesucht: Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen
 für allein, angehende Jungfer, 1 Haushälterin, französische
 Bonne und Serviermädchen durch das **Bureau „Germania“**,
 Sälzergasse 5. 5086

Ein braves Mädchen, im Bügeln und bürgerlich Kochen
 etwas erfahren, wird nach auswärts gesucht. Gute Zeugnisse
 Bedingung. Näheres heute Vormittag zwischen 11 und 2 Uhr
 Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege hoch rechts. 5107

Gesucht feinere Hausmädchen, welche nähen und ser-
 viren können und Mädchen, welche bürgerlich kochen
 können, durch **Fr. Schug**, Webergasse 45. 4785

Ein junger **Koch** gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 5099

Ein **Lehrling** gesucht von

Lammert, Sattler, Meßergasse 37. 5084

Einen braven Jungen, der Lust hat, Friseur zu werden, sucht

C. Brodtmann, Grabenstraße 3. 5104

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Dame (Lehrerin) sucht Kost und Logis in einer ge-
 bildeten Familie. Offerten unter Chiffre W. P. 36 an die
 Expedition d. Bl. erbeten. 5053

Angebote:

Frankenstraße im Bedel'schen Gartenhaus ist eine Dach-
 wohnung auf gleich oder April zu vermieten. 5088

Ein bis zwei möblierte Zimmer Bleichstraße 13, 1. Stod,
 Südseite, an resp. Dame zu vermieten. 575

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
 Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 4391

Schöne Wohnung Kapellenstraße 29, Parterre, 4 Zimmer,
 2 Mansarden, Glasveranda und großer Garten, per 1. April
 zu vermieten. 4996

Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten
 Schwalbacherstraße 27, Stb., 2 St. h. 5093

In allerbesten Lage der Stadt, Langgasse, ist ein
 großer Laden, 2 Erker, mit geräumiger Wohnung
 per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 5056

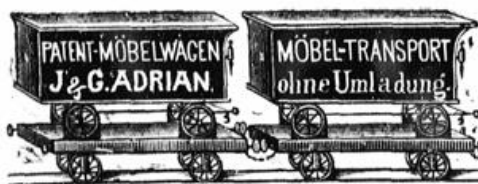
Für 1—2 Schüler oder einen Herrn ist ein möbliertes Zimmer
 mit voller Pension zu verm. Hellmundstraße 29c, Bart. 5063

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Grabenstraße 24; da-
 selbst ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5085

(Fortsetzung in der Beilage.)

Der
Leinen- & Weißwaaren-Ausverkauf
 beginnt
 nächsten Montag den 19. d. Mts.
M. Wolf, „Zur Krone“.

169



J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,

besorgen **Umzüge** hier in der Stadt, sowie nach und von allen Orten Deutschlands und des Auslandes mit neugebauten, großen Verschluss-Möbelwagen zum Land- und Bahntransport ohne Umladung. **Verpackung** von Möbeln etc. und **Aufbewahrung**. — In fast allen größeren Städten leer stehende Möbelwagen zu jeder Gelegenheit, billige Retourfrachten gewähren zu können.

Entladen von Eisenbahn-Waggonen und Verbringen in die Wohnung.

**Gesellschaft zum Ankauf von Loosen im
 Kaufm. Verein zu Wiesbaden.** 5073

Sente Samstag Abends 9 Uhr
 im „Saalbau Schirmer“:

Vierte ordentliche Generalversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Die Verwaltung.

Tanzunterricht.

Anmeldungen zu Walzer und Fargaise nehme noch entgegen in meinem Unterrichtslokale. Bemerte gleichzeitig, daß ich meine **Repetirstunde** jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an abhalte, wozu ich meine Schüler, sowie deren Eltern hierdurch einlade.

5108

Achtungsvoll
 Carl Müller, Tanzlehrer.



Empfehle:



**Russisches Wild,
 feiste, frische Ganssen,
 prima Enten, sowie
 Enten, sowie dies-**



jährige Wetteraner Hühner.

5062

Häfner, Markt 12.

Restaurations Rieger,

Geisbergstraße 3.

Sente: **Mekelsuppe.** 5067

Stieler Bückinge a b Pfg., Egmonder Schellische, Schweizer Käse per Pfd. 1 Mt. **Fr. Paasch, Friedrichstraße 28.** 5082

Zahnärztliche Anzeige.

Nachdem ich meine klinischen Studien unter der Leitung des Professors Albrecht und die technischen unter Anleitung eines Amerikaners beendet und nach erlangter **Approbation** an der Berliner Universität an verschiedenen Stellen bewirkt, habe ich mich hier in Wiesbaden als **Bahnarzt** niedergelassen und halte mich in meiner Wohnung **Langgasse No. 28, 1. Etage** (Eckhaus der Tagblatt-Expedition gegenüber) in den Sprechstunden von **10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags** zur Consultation bestens empfänglich.
 Wiesbaden, den 17. Februar 1883.

Faerber,

practischer Zahnarzt und Lehrer der Zahntechnik
 5061 méd. dentiste et professeur de l'art dentaire.

Herr **Ludwig Marx sen.** aus Mainz wohnt **Engelgartenstraße 2, Parterre**, in dem Hause des **H. A. Selb.**

Herr **L. Marxen** wohnt in demselben Hause, im 2. Stock. Zur Berichtigung von Namens- und Perle-Verwechselung diese Anzeige.

Gelegenheitsverkauf

2000 Stück gestickte Streifen

in jeder Breite, neue, hübsche Dessins, verkauft um rasch damit zu räumen, für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

S. Süß,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens

... R. W.
 ... und Gebä...
 ... Mit...
 ... wesen...
 ... werd...
 ... Nä...
 ... wird...
 ... hand...
 ... zu er...
 ... Die...
 ...
 ... Die von...
 ... der durch...
 ... Pflanzen...
 ... geehrten...
 ...
 ... Für 3500...
 ... verlan...
 ... Spend...
 ... von...
 ... Indem...
 ... ertrag von...
 ... unseres...
 ... einer an...
 ... digten...
 ... worden ist...
 ... Dankes...
 ... nehmen...
 ... Wiesbad...
 ... 122
 ... Srie...
 ... Diensta...
 ... Tages...
 ... Prüfungs...
 ... der Feuer...
 ... hirt a. W...
 ... Angelegen...
 ... Wegen...
 ... recht zahlr...
 ... 20 Stück...
 ... (Duplexbre...
 ... zu verlaufe...

R. Wagner's Siegfried-Aufführung im Neuen Opernhause zu Frankfurt.

Durch den unerwarteten Tod R. Wagner's und wegen einer in Aussicht genommenen Gedächtnisfeier für den Meister muß die auf **Mittwoch den 21. c.** festgesetzt gewesene Siegfried-Aufführung **vorläufig verschoben** werden.

Näheres über den Tag der Aufführung wird noch bekannt gemacht, auch in der Buchhandlung Jurany & Hensel (C. Hensel) zu erfahren sein. 5081

Die Direction des Neuen Opernhauses in Frankfurt a. M.

Dankagung.

Die von dem hiesigen Gartenbau-Verein zum Besten der durch die Wasserfluthen beschädigten Gärtner veranstaltete Pflanzen-Verloosung hat, Dank der Opferwilligkeit des geehrten Publikums, das nachstehende günstige Resultat ergeben:

Einnahme.	Mt.	Pf.	Ausgabe.	Mt.	Pf.
Für 3500 Loose à 50 Pf.	1750	—	Für Inserate	70	40
" verkaufte Blumen	284	15	" gekaufte Blumen	117	95
" Spende der Frau von Maassen . .	30	—	" Verschiedenes . .	22	50
	2064	15	" Reinertrag . . . 1853	30	
				2064	15

Indem wir gleichzeitig zur Kenntniß bringen, daß der Reinertrag von 1853 Mt. 30 Pf. durch die Generalversammlung unseres Vereins vom 30. v. Mts. auf Grund von Vorschlägen einer an Ort und Stelle entsendeten Commission den beschädigten Gärtnern von Mainz und Laubenheim zugewendet worden ist, verbinden wir damit den Ausdruck des wärmsten Dankes für die hochherzige Unterstützung, welche das Unternehmen allseitig gefunden hat.

Wiesbaden, den 15. Februar 1883.

Der Vorstand
des Wiesbadener Gartenbau-Vereins.

Kriegerverein „Germania“. General-Versammlung

Dienstag den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr
im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 2) Abschließung eines Vertrages mit der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ zu Frankfurt a. M.; 3) Neuwahl des Ehrengerichtes; 4) Vereins-Angelegenheiten.

Wegen besonderer Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht um recht zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand. 69

20 Stück guterhaltene Wirthsstühle, 2 Petroleumlampen (Duplexbrenner) und sonstige Wirthschafts-Utensilien preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 4989

Mein Baubureau

befindet sich

Bleichstrasse 1, Parterre,
in dem Hause des Herrn Steinhauer Roos.

Emil Eisenmenger,
Architect.

4928

Aufforderung.

Ich erlaube Jedermann, welcher noch gerechtl. Ansprüche an mich zu machen hat, solche vor meinem Weggange innerhalb acht Tagen Vormittags von 9—10 Uhr Rheinstraße 38, eine Stiege hoch, geltend zu machen.

5079

Fr. Lotz.

!!!Spitzen!!!

in 250 verschiedenen Mustern empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

5064

Wilhelmine Weber,

3 große Burgstraße 3.

Gegründet 1852.

4990



Schmuckfedern werden täglich gekraut zu den billigsten Preisen. **J. Quirein,** 7 H. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Sohn. Hof“.

Strümpfe, Socken und Beinlängen

in Wolle, Baumwolle und Seide werden gestrikt und angestrikt in der Maschinen-Strickerei von

Frau **M. Hübinger, Langgasse 24**
im Hinterhaus, 1. Stod. 4998

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezيرer,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel und Betten, complete Einrichtungen u. zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1210

Mazzen zu haben bei **A. Schott,** Michelsberg 4. 5090

Kalbsteisch, prima, per Pfd. 64 Pf. empfiehlt **5055**
Fritz Schäfer, Marktstraße 8.

Kieler Sprotten

heute eingetroffen bei

5080

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Prima gelbe Sandkartoffeln

kumpf- und malterweise zu haben bei

5089

A. Schott, Michelsberg 4.

Ein wenig gebrauchter, eleganter Landauer zu verkaufen. Näheres Expedition. 5086

Restauration Ed. Berghaus,

34 Grabenstraße 34.

4447

Jeden Morgen warmes Frühstück und einen guten Mittagstisch von 40 Pf. an, 1/2 Liter Bier am Schalter für 11 Pf. und einen guten kalten Schoppen Wein für 25 Pf.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Knaben-Anzügen, sowie in Reparaturen unter Zusicherung guter Arbeit und elegantem Sitz bei reelltem Preise und bittet höflichst um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

4788

Otto Moldenhauer, Herrnschneider, Emserstraße 15.

Reichaffortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese &c. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Bureau in Wiesbaden:
Kirchhofsgasse 5.

G. L. DAUBE & Co.
Central-Annoncen-Expedition
der deutsch. und angl. Zeitungen.
Central-Bureau: Frankfurt a. M.
Ferner: Berlin, Gln. Dresden,
Hamburg, Hannover, Leipzig, London,
München, Paris, Stuttgart, Wien.
Prompte Beförderung aller Art
= Anzeigen. =
Bekannto liberale Bedingungen.
Bei grösseren Aufträgen
Ausnahmepreise.
Annoncen-Monopol der
bedeutendsten Journale des
Auslandes.

Bureau in Wiesbaden:
Kirchhofsgasse 5.

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 Et. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Beschneiden von Bäumen und Weinbergen, sowie Unterhaltung von Gärten. Bestellungen werden angenommen Römerberg No. 19 im Laden und Kirchgasse 13 im Laden.

5102

Drainage-Röhren

von W. P. Mayer II. in Bierstadt habe zum Verkaufe auf Lager genommen und liefere Drainage-Röhren sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Bierstadt zu äußerst niedrigen Preisen.

Ludwig Usinger Nachfolger,
(Inhaber: J. B. Zachler),

123

Baumaterialien-Handlung, 4 Neugasse 4.

Gute Kohlen und fein gespaltene Anzindeholz empfiehlt

7972

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Marktberichte.

Mainz, 16. Februar. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt war infolge starken Angebots hiesiger Waare wieder einmal recht flau. Die Preise erlitten zwar keine bemerkenswerthe Veränderung, doch gestalteten dieselben sich zu Gunsten der Käufer. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mt. 60 Pf. bis 20 Mt. 16 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 Mt. 75 Pf. bis 15 Mt. 25 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Mt. bis 15 Mt., norddeutscher Weizen 19 Mt. 75 Pf. bis 20 Mt. 15 Pf., amerikanischer Winterweizen 22 Mt. 50 Pf., norddeutsches Korn 16 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt.

Für die durch Ueberschwemmung Beschädigten am Rhein, Main und an der Lahn

sind weiter bei mir eingegangen: Von Herrn Orgelbauer Nagmann in Möttau (durch Post Peilmünster) als Erlös einer zu diesem Zwecke abgehaltenen Abendunterhaltung in dortiger Wirthschaft 41 M. 35 Pf., durch Herrn Geo. Stielow im Auftrage des German Inundation Fund (Herrn J. Henry Schröder & Co.) in London 100 £ = 2040 M., 5 B. (für die bayerische Pfalz) 80 M., Fr. W. und Fr. A. (für die bayerische Pfalz) 7 M., Ung. 6 Paar Strümpfe, B. D. C. 5 M., durch Herrn Pfarrer Müller in Blesienbach daselbst im Pfarrhause abgegeben 39 M. 90 Pf., bei Wirth Becker gesammelt 10 M. 10 Pf. (durch Post), auf 50 M., von Herrn Lehrer S. Schmidt in Marienberg als Reinertrag eines Concertes des dortigen Sängervereins am 4. Februar d. J. 35 M., von Herrn B. Friedrich zu Sagenelshagen vom Sängerverein „Niederfranz“ das. 40 M., M. 5 M., Ung. in Couvert für die Ueberschwemmten 20 M., von Herrn Lehrer Müngert in Hordhausen Namens des Sängervereins „Eintracht“ (für die Insel Niederwerth) 20 M., von Hadamar Ung. (durch Post) in 4 Rins-Coupons 16 M., Frau D. 6 Paar neue Kinderstrümpfe, Frau Doctor Baumann 5 M., Stat in Berlin 3 M., von Herrn Lehrer Frankensbach in Rastheim als Ertrag einer Abendunterhaltung des Sängervereins „Arion“ daselbst 90 M., von Herrn August Erlenbach im Gasthaus „zum Thurm“ in Saub gesammelt 9 M. 80 Pf., auf. bis jetzt 26,430 M. 42 Pf. Mit dem herzlichsten Danke für die gütigen Spenden bitte ich um weitere Gaben.

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 17. Februar. 37. Vorstellung. 87. Vorst. im Abonnement.

Neu einstudirt:

Adrienne Lecouvreur.

Drama in 5 Akten nach Scire und Legouvé von G. Grang.

(Regie: Herr C. Schultes.)

Personen:

Moritz, Graf von Sachsen	Herr Wed.
Der Prinz von Bouillon	Herr Rathmann.
Die Prinzessin, seine Gemahlin	Frl. Widmann.
Athenais, Herzogin von Armont	Frl. Hell.
Die Marquise von Bigny	Frl. Duge.
Die Baronin von Baudemont	Frau Rathmann.
Der Abbe von Chazault	Herr Neumann.
Adrienne Lecouvreur	Frl. Wolff.
Mademoiselle Jouvenot,	Frl. Bipski.
Mademoiselle Dangeville,	Frl. Trabold.
Lutnant,	Herr Rudolph.
Bisson,	Herr Dornewah.
Michonnet, Regisseur des Théâtre-français	Herr Rösch.
Eine Kammerfrau Adrienne's	Frl. Salm.
Ein Diener des Prinzen von Bouillon	Herr Brünig.

Schauspieler und Schauspielerinnen des Théâtre-français.
Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1780.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 18. Febr.: Lohengrin. (Ort: Frl. Finkelschein, vom Großherzog. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.)
Anfang 6 Uhr. — Mittlere Preise.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 17. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fachkursus für Schlosser.
Sokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Cur-Director Heyl im Gewerbeschulgebäude.
Allgemeiner Krankenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“.
Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale („Deutscher Hof“).
Gesellschaft zum Ankauf von Loosen im Kaufmännischen Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im „Saalbau Schirmer“.
Neuer Club. Abends 9 Uhr: Vespereung behufs Neuconstituierung des Vereins im „Restaurant Bollinger“, Mühlgasse 7.
Männergesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gesellige Unterhaltung im Vereinslokale.
Auser- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Locales und Provinzielles.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 16. Februar.) Ein betheiligter hier selbst betroffener Metzgerbursche aus Günsheim im Kreise Worms legte sich einen falschen Namen bei eben sowohl vor dem ihn attrahirenden Schugmann wie vor dem Polizeicommissar und endlich vor dem ihn aburtheilenden Richter und machte sich dadurch dreier Uebertretungen schuldig, deren eine ideell concurrirt mit intellectueller Urkundenfälschung insofern, als er durch seine falsche Angabe eine unrichtige Beurkundung von rechtlich erheblichen Thatfachen veranlasste. Der Gerichtshof belegte ihn mit einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten, sowie mit einer Haftstrafe von zweimal 8 Tagen. — Gegen den Metzger Eliazar Kahn von Driedenbergen war Untersuchung eingeleitet worden, weil er bei Gelegenheit des Abwiegens von Fleisch in seinem Laden eine Quantität schweren Papiers auf die eine Waagschale gelegt und dadurch seinen Abnehmer um einen Gelbbetrag von 5 Pf. geschädigt habe. Nicht nur hat nach dem Verhandlungstermin vor dem Schöffengericht zu Höchstheim nun Kahn den als Belastungszeugen gegen ihn fungirenden Personen sich gefälligst erzeigt dadurch, daß er für sie die genossenen Getränke bezahlte, sondern an dem Tage, an welchem die Angelegenheit auf Kahn's Recurs hin zum zweiten Male, vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts hier selbst, zur Verhandlung stand, forberte er dieselben auch auf, gemeinsam mit ihm sich nach Wiesbaden zu begeben, und während Einer der Leute etwas zurückblieb, soll er auf diesem Wege den Andern gebeten haben, vor Gericht auszusagen, er wisse von der Sache nichts. Kahn ist bekanntlich wegen Verdachts der Verleitung zum Meineid von Seiten des Staatsanwalts in der betreffenden Strafkammer-Sitzung verhaftet worden. Bis heute hat derselbe sich in Untersuchungshaft befunden. Nach Vernehmung der acht Zeugen, welche im Ganzen wenig dem Angeklagten Günstiges auszusagen vermochten, beantragte der Herr Vertreter der Anklage, ihn des Verbrechens der Verleitung zum Meineid für überführt zu erklären, auf eine zweijährige Zuchthausstrafe resp. auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für dieselbe Dauer zu erkennen, während der Vertreter des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas, für Nichtschuldig und Freisprechung plaidirte. Der Gerichtshof erachtete ihn für schuldig und verurtheilte ihn, in Erwägung, daß sein Unternehmen ein nur flüchtiges gewesen, daß er von seinem Verbrechen schnell abgelaufen habe, zu der geringsten gesetzlich zulässigen Strafe von 1 Jahre Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und zu den Kosten des Verfahrens. Dem Vertheidiger wurde anheimgegeben, einen Antrag, Kahn vorläufig gegen Cautionsstellung auf freien Fuß zu setzen, schriftlich einzureichen. — Durch Erkenntnis des Königl. Schöffengerichts zu Höchst ist ein junger Mann aus Nied, welcher gelegentlich eines Wirthshausbetretes in Gemeinschaft mit einem Dritten Jemanden vorläufig körperlich mißhandelt hatte, zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hat er Berufung angemeldet. Die höhere Instanz erkannte indeß auf Abweisung der Berufung unter Verurtheilung des Angeklagten in die Kosten auch dieser Instanz resp. auf Bestätigung des ersten Strafmaßes. — Als zu Anfang des Monats November v. J. ein Tagelöhner aus Ostrif nach Verbüßung einer wegen Diebstahls über ihn verhängten Gefängnisstrafe von 3 Monaten aus dem Gefängnis entlassen worden war, fand er eines seiner Kinder krank, seine Familie in großer Noth vor. Das veranlasste ihn, sich in eine Wirthschaft zu Höchst zu begeben und dort unter Beistand eines Bekannten ein Schriftstück des folgenden Inhalts zu verfassen: Wenn zwei mit Namen benannte Aufseher einer Höfster Altkarinfabrik sich nicht dazu verstanden, binnen einer Frist von 1 Stunde ihm 40 bis 50 Mk. zu übermitteln, so sähe er keinen Anlaß, länger der Königl. Staatsanwaltschaft ein bestimmtes, ihm ungewohntes Wissen vorzuschalten. Er wisse wohl, daß die Adressaten sich aus dem Fabriketabelliment wiederholt große Waarenposten in ihre Wohnung hätten schaffen lassen und eben sowohl die Fabrikarbeiter zu Arbeiten in eigenem Interesse verwandt hätten. Es sei ihm für sein Schweigen i. J. eine bestimmte Geldsumme versprochen worden. Er halte er jetzt dieselbe nicht, so möge man die Folgen abwarten. Auf Grund dieses Schreibens wurde der Mann wegen versuchter Erpressung kostenfällig mit 2 Monaten Gefängnis bestraft. — Ein Landmann von Gräbenwiesbach ist mit seiner Wohnung durch die Chaussee von einem Theil seiner Ackergrundstücke getrennt, und da er, ohne eine große Anzahl von Ländereien seiner Nachbarn zu passiren nur über die Landstraße auf seinen Besitz zu gelangen vermag, so hat er, und mit ihm seine in gleicher Lage befindlichen Kollegen, seit längerer Zeit stets mit seinem Fuhrwerk zu diesem Zweck das Bantel der dem communalständischen Verbande gehörigen Chaussee an einer bestimmten Stelle überfahren. Ganz unerwartet wurde ihm da plötzlich eine Strafverfügung über 1 Mark 50 Pf. wegen Ueberrfahrung der Strafe an einer nicht dazu bestimmten Stelle zugestellt; das königliche Schöffengericht zu Usingen jedoch sprach in Folge seines Antrags auf richterliche Entscheidung, dem Antrag des Vertreters der königlichen Staatsanwaltschaft Folge gebend, seine Freisprechung von Strafe und Kosten aus. Auf Veranlassung der communalständischen Verwaltung wurde von Seiten der Staatsanwaltschaft die Verurteilung gegen diesen Spruch angemeldet. Die Strafkammer bestätigte das richterliche Erkenntnis, in Erwägung, daß beim Angeklagten, wenn er auch zur Ueberrfahrung des Chausseebanquets nicht befugt gewesen, der zur Strafbarkeit erforderliche Dolus doch keineswegs als vorhanden vorausgesetzt werden könne, daß vielmehr aus dem Jahrzehnte alten Gebrauch leicht die Ueberzeugung von der Gelegentlichkeit seines Thuns von ihm habe gefolgert werden können. Auf Antrag des Herrn Vertheidigers Dr. Loeb wurden nicht nur die Gerichtskosten, sondern auch die notwendigen Ausgaben des Angeklagten (für Vertheidigung etc.) auf die Staatskasse genommen. — Der letzte Verhandlungsfall betraf die Berufung eines Müllerers

aus Höchst gegen ein Erkenntnis des Schöffengerichts, durch welches er auf die Privatklage eines Oermüllers hin wegen verläumberlicher Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 7 Tagen verurtheilt worden war. Auf Antrag des Privatklägers wurde die Aufhebung des gegenwärtigen Erkenntnis und die Anberaumung eines neuen, zum Zwecke der Beibringung weiteren Belastungsmaterials angeordnet. — Vertheidiger des Angeklagten: Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb.

* (Stadtbezirksrath. Nächsten Dienstag, Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet eine Sitzung des Stadtbezirksraths im landrätthlichen Bureau, Adolphstraße 10 dahier, statt.

* (Pfennig-Sparkasse.) Nach dem Abschluß der Pfennig-Sparkasse hier selbst am 31. December 1882 betrug die Summe aller Einnahmen pro 1882 in Geld 24,366 Mk. 40 Pf., in Effecten 6700 Mk., in Sparcassbüchern 6019 Mk., in Summa 37,085 Mk. 40 Pf.; die Gesamt-Ausgabe pro 1882 beziffert sich auf 24,093 Mk. in Geld, 2000 Mk. in Effecten, 5517 Mk. in Sparcassbüchern, in Summa 31,610 Mk. Mit hin bleibt ein Bestand von 273 Mk. 40 Pf. in Geld, 4700 Mk. in Effecten, 502 Mk. in Sparcassbüchern, in Summa 5475 Mk. 40 Pf.

* (Vortrag.) Auf den heute Abend 8 1/2 Uhr im Local-Gewerbeverein stattfindenden Vortrag des Herrn Cur-Directors Heyl über „Georg Freudenberg, ein Dichter der Rheinlande“, machen wir mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß Freudenberg als Procurator in St. Goarshausen lebte und vor ca. 18 Jahren dort gestorben ist.

* (Jubiläum.) Niederwalluf feierte gestern den Tag, an welchem es 25 Jahre waren, daß der dortige Bürgermeister Herr Hofmann im Amte ist. Im Februar 1858 übernahm er die Verwaltung, die er jederzeit zur größten Zufriedenheit seiner Gemeinde und seiner Vorgesetzten geführt hat. Erst im verfloffenen Jahre wurde derselbe, als seine Dienstzeit vorüber, wieder einstimmig gewählt. Möge es Herrn Hofmann noch recht lange vergönnt sein, zum Wohle der Gemeinde das Amt wie bisher zu verwalten.

* (Vacant.) Die erste Lehrerstelle zu Wessel, Amts St. Goarshausen, mit einem decretlichen Gehalte von 1100 Mk.; dieselbe soll bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15. März l. J. an Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schul-sachen hier selbst, zu richten.

* (Verschiedenes.) Durch Richard Wagner's Tod ist die für den 21. d. M. angelegt gewesene „Siegfried“-Vorstellung im Frankfurter Opernhaus verschoben worden und wird wahrscheinlich in der ersten Woche des März stattfinden im Anschluß an die Aufführungen von „Lohengrin“, „Ringgold“ und „Walküre“.

* (Namensänderung.) Dem Philipp Meckel aus Limburg, zu Frankfurt a. M., ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihm hieher geführten Familien-Namens Meckel den Namen Weckel anzunehmen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 24. Februar.) Samstag den 17.: „Gutenbergs“, „Ein moderner Barbar“. Sonntag den 18.: „Der fliegende Holländer“. Montag den 19.: „Reif-Reiflingen“. Dienstag den 20.: „Das Nachtlager in Granada“. Mittwoch den 21.: „Die Glocken von Corneville“. Donnerstag den 22.: „Carmen“. Samstag den 24.: „Der Kaufmann von Venedig“.

* (Zum Tode Richard Wagner's.) Der Director des augenblicklich in Aachen weilenden Richard Wagner-Theaters, Angelo Neumann, telegraphirt aus Aachen: Die erschütternde Nachricht vom Tode des großen Meisters hatte die Direction des Richard Wagner-Theaters zu der Anordnung veranlaßt, das Theater gestern zu schließen. Den zwingenden Umständen und den Vorstellungen der maßgebenden Behörden Rechnung tragend, mußte die Direction aber diese Anordnung zurücknehmen. Die Vorstellung hat also stattgefunden, aber sie erhielt einen ganz besonderen Character durch folgende bemerkenswerthe Ankündigung: Richard Wagner hat in seinem letzten Schreiben an den Director des Richard Wagner-Theaters, d. d. Venedig, 13. Januar 1883, vielleicht im Vorgefühl seines nahen Todes, den Wunsch ausgesprochen, so lange dem Leben erhalten zu bleiben, bis es ihm vergönnt gewesen sein würde, seinem einzigen, noch unmündigen Sohne Siegfried eine sichere Zukunft gegründet zu haben. Um die Erfüllung dieses Wunsches nach dem Tode des Meisters zu ermöglichen, bestimmt die Direction des Richard Wagner-Theaters die vollständige Einnahme der heutigen Vorstellung als Grundstock eines für den unmündigen Sohn Richard Wagner's sicher zu stellenden Capitals. Zudem die Direction des Richard Wagner-Theaters in diesem Sinne die heutige Vorstellung als eine würdige Lobtenfeier des unsterblichen Meisters darbietet, ruft sie hiermit zugleich die Directionen der sämmtlichen deutschen Theater auf, ihrem Beispiele zu folgen und damit dem großen Künstler ein Denkmal zu errichten, welches den einzigen Gedanken der letzten Jahre des Vaters verwirklicht! Aachen, den 14. Februar 1883. Die Direction des Richard Wagner-Theaters. — Aus Venedig wird gemeldet, daß die Gattin des Verstorbenen, dem Wunsche des Königs von Bayern entsprechend, die Anfertigung einer Todtenmaske untersagte. Der Vertreter des Königs von Bayern ist in Venedig eingetroffen. Die dortige Leichenfeier wird sich auf die Ueberführung der Leiche nach der Bahnstation beschränken. In München werden das Hoftheater und die musikalische Academie eine großartige Trauerfeier veranstalten. Die Ueberführung der Leiche Richard Wagner's nach Bayreuth erfolgt per Extrazug. Von einer großartigen Leichenfeier in Venedig ist in Folge des Wunsches der Familie abgesehen. Die Commission des Stadtraths für öffentliche Monu-

mente beantragte, am Palast Wendramin eine Gedächtnisurkunde anzubringen. — Der Magistrat von Wahrenth beschloß einstimmig, die Leichenfeier Wagner's auf Kosten der Stadt zu begeben.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (54. Sitzung vom 15. Februar.) Präsident von Liebigow eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Die dritte Beratung des Etats pro 1883/84 wird fortgesetzt und zunächst eine Reihe von Titeln des Extraordinariums des Postetats nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt. Die Forderung des Staatsentwurfes in Titel 20 zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Hamburg (erste Rate 464,000 Mk., Gesamtkosten 2,183,000 Mk.) war in zweiter Lesung gestrichen worden; das Haus hatte nur 94,000 Mk. für Miethe und zur anderweitigen Projectbearbeitung bewilligt. Nach kurzer Debatte wird heute die erste Rate mit 264,000 Mk. in den Etat eingestellt unter gleichzeitiger, diesem Antrage entsprechender Minderung der Gesamtkosten auf 2,083,000 Mk. statt der ursprünglichen 2,500,000 Mk. Der Rest des Postetats behält die Fassung der zweiten Lesung, ebenso der Militäretat (Kapitel V, Titel 1—8). Ueber Titel 9, in welchem 10,000 Mk. gefordert werden für die Bearbeitung der Projecte für eine neue evangelische Garnisonskirche zu Spandau, wird ebenso wie bei der zweiten Lesung durch Hammelsprung abgelehnt. Die damals mit sehr knapper Mehrheit erfolgte Bewilligung wird heute mit 134 gegen 129 Stimmen wieder annullirt. Die Titel 10 und 11 werden nach der zweiten Lesung erledigt. Bei Titel 12: 150,000 Mk. für den Kasernenbau in Sagan, welche in zweiter Lesung gestrichen worden waren, beantragt Abg. v. Köller die Wiederherstellung der gestrichenen Summe. In namentlicher Abstimmung wird die Forderung mit 195 gegen 101 Stimme abgelehnt. Dagegen wird der Neubau einer evangelischen Garnisonskirche in Reife durch Hammelsprung mit 155 gegen 141 Stimmen bewilligt. Der Rest des Kapitels V wird durchweg nach den Beschlüssen der zweiten Lesung erledigt. Bei Kapitel VI beantragt Abg. v. Wenda (nat.-lib.) die Wiederherstellung der gestrichenen Position für eine Unteroffizierskule in Neubreslau. — Abg. Hermes (Fortschritt) bittet, es bei der Ablehnung zu belassen; ebenso Abg. Simonis (Elässer). — Abg. v. Minnigerode spricht für den Antrag Wenda. — Bundes-Commissar Haberling bittet gleichfalls um Annahme aus der Erwägung, daß gerade im Reichlande die allergrößten Mangelerscheinungen an Unteroffizieren herrschen. — Abg. Richter widerspricht der Bewilligung entschieden aus prinzipiellen Gründen. Wenn kein einziger reichsständischer Abgeordneter für das Project eintrete, so werde auch nicht behauptet werden können, daß locale Rücksichten oder territoriale Bedürfnisse dafür sprächen. — Freiherr v. Wetzten (Centrum) tritt aus finanziellen Gründen gegen die Bewilligung, welche in dem Abg. v. Minnigerode einen berechneten Vertreter findet. Aus Zweckmäßigkeitsrücksichten bewillige er die verhältnismäßig unbedeutende Summe für eine Institution, deren Analogie sich schon in anderen deutschen Ländern bewährt habe. — Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 169 gegen 141 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die National-liberalen, die Conservativen und die Reichspartei ohne Ausnahme, außerdem einige Centrumsmitglieder und die meisten SeceSSIONisten. (Die Linke ruft bei Verkündung des Abstimmungsergebnisses Bravo.) — Der Versuch des Abg. v. Köller, den Posten für das Kaiserment in Kassel wiederherzustellen, scheitert; nur die Conservativen stimmen dafür. Der Antrag des Abg. Richter, der Regierung eine andere, den localen Bedürfnissen der Stadt Kassel entsprechende Art der Kasernenung vorzuschlagen, wird mit 148 gegen 139 Stimmen abgelehnt, auch der Bau einer Kaserne in Hofgeismar bleibt trotz den Anträgen des Abg. v. Köller abgelehnt. — Der Rest des Militäretats, des Marineetats und des Etats der Justizverwaltung wird nach den Beschlüssen der zweiten Lesung erledigt. Zum Etat des Reichs-Schatzamt beantragt Abg. Reichensperger eine Resolution auf Einberufung einer engeren Concurrenz wegen des inneren Bauplanes für den Straßburger Kaiserpalast. Die Resolution wird nach kurzer Debatte angenommen. — Nach kurzer Debatte entscheidet sich das Haus für den Antrag des Abg. v. Bennigsen, so daß also nur der Etat und Wahlprüfungen zur Tagesordnung stehen. Schluß 5 Uhr. Fortsetzung morgen um 11 Uhr.

* **Giebesgaben.** Beim Präsidenten des Reichstages sind bisher 680,000 Mk. für die Ueberfluthungen eingegangen. Davon wurden 307,000 Mk. vertheilt in die Ortschaften der Rhein und Maingegend und Württemberg, 35,000 Mk. nach der Eifelgegend. Von den noch vorhandenen 266,000 Mk. sollen 175,000 Mk. vertheilt. 91,000 Mk. in Reserve behalten werden. Die erste wird nach folgendem Modus vertheilt: Auf Württemberg kommen 2½ pCt., Elßaß 2½ pCt., Hessen 20 pCt., die Pfalz 20 pCt., Unterfranken 20 pCt., die Rheinprovinz 15 pCt., Baden 10 pCt., die Donauorte 5 pCt., der Regierungsbezirk Wiesbaden 5 pCt. Im Besitz des Reichskanzlers befinden sich noch 111,000 Mk., über deren Vertheilung er sich Vorschläge von der Reichstags-Commission erbeten hat.

* **Rassantische Landesbank.** Es liegt in der Absicht der Regierung, dem Landtage noch eine Vorlage wegen Abänderung des Gesetzes betreffend die Landesbank in Wiesbaden (vom 26. December 1869) zu machen. Dadurch soll der Geschäftsbetrieb der Bank erleichtert werden, ohne die erforderliche Sicherheit derselben zu gefährden. Der Entwurf ist von der communalständischen Verwaltung des Regierungsbezirks Wiesbaden in Anregung gebracht und hat sich der Communalalltag mit allen Bestimmungen desselben einverstanden erklärt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Vermischtes.

— (Die Stubenheuererei der deutschen Jugend) in den Städten ist in einem Vortrage, welchen der Turnlehrer Wortmann in diesen Tagen in Leipzig hielt, wieder einmal recht lebhaft zu Tage getreten. Nach Wortmann entfallen auf die ganze Schulzeit eines deutschen Knaben 650 offizielle Turnstunden, auf die eines französischen 1300 und auf eines englischen 4500 Stunden für Körperübungen. Dazu kommt, daß der Schulunterricht in Deutschland mit dem 6. Jahre beginnt, in Frankreich nicht vor dem 8. Jahre und in England selten vor dem 10. Jahre. Diese Zahlen reden so eindringlich, daß man endlich aus Wert setzen sollte, die Gesundheit unserer Jugend besser zu cultiviren, als es jetzt geschieht. Mögen zunächst die städtischen Schulbehörden Wandel schaffen durch Errichtung von Bewegungsspielen im Freien.

— (Trichinen in — Zwiebeln.) Der Leibarzt des Kaiser Alexander III., Dr. Votkin, gleichzeitig Professor der internen Pathologie und Therapie in Petersburg, hat, wie die „Petersburger Klinische Wochenschrift“ meldet, ein neues, die Gesundheit des Menschen bedrohendes Schmarogerthierchen entdeckt, welches in morphologischer Beziehung im Darmcanal und in den Muskeln der Schweine sich vorfindenden Trichinen (*Trichina spiralis*) sehr ähnlich ist. Dr. Votkin wurde nämlich in ein Haus zum Consilium gerufen, in welchem die aus drei Mitglieder bestehende Familie unter sehr schweren typhösen Erscheinungen erkrankt war. Anamnese konnte mit der größten Sicherheit festgestellt werden, daß bei sämtlichen Patienten die Krankheits-Erscheinungen zu gleicher Zeit eingetreten hatten. Beiläufig vier Stunden nach eingenommenen Maie hatte sich nämlich bei Vater, Mutter und deren 18 Jahre altem Sohne heftiges Erbrechen eingestellt, dem bei allen Dreien ein intensives circa eine halbe Stunde dauerndes Schüttelfrost mit consecutivem Delirium und vermehrtem Durst nachfolgte. Nach wenigen Stunden war auch die Bewußtsein getrübt, was sich durch lebhaftes Hallucinationen und Delirium kundgab und die Patienten boten für den oberflächlichen Beobachter das Bild von in schwerem Typhus darzubekleidenden Kranken. Professor Dr. Votkin, dem sogleich die ganz gleichen Krankheitsbilder auftraten, konnte sich der Möglichkeit nicht verschließen, daß es sich in den vorliegenden Fällen vielleicht doch um eine Vergiftung handle und stellte er nach der Richtung sogleich seine mikroskopisch-chemischen Untersuchungen an. In merkwürdiger Weise, sowohl in den erbrochenen Massen als auch in der auf physiologischem Wege aus dem Organismus eliminirten Substanz konnte er ganze Haufen von theils abgestorbenen, theils aber in lebhaften Schwingungen sich befindenden, also lebenden Thierchen wahrnehmen, deren Existenz bislang den Zoologen und Pathologen vollständig unbekannt war. Der gelehrte Professor ging nun daran, diese Thierchen, er wegen der großen Feinheit, die sie mit den Trichinen der Schweine haben, mit dem Namen „*Trichina contorta*“ belegte, in einer geeigneten Nährlösung zu züchten und ganze Juchstcolonien von ihnen anzubauen. Mit diesen Thierchen experimentirte er und merkwürdig, alle Hunde, Katzen und Kaninchen, in deren Inneres er auch nur ein einziges von ihm entdeckten Schmarogerthierchen hineinbrachte, wurden ohne Ausnahme nach kurzer Zeit von den schwersten Krankheits-Erscheinungen heimgesucht. Bezüglich der Probenz des mikroskopischen Thierchens konnte Votkin durch eine Reihe sorgfältiger Untersuchungen den Nachweis liefern, daß die Schmaroger ursprünglich in den zum Küchenbedarf verwendeten Zwiebeln (*Allium cepa*) vorhanden gewesen seien, mit diesen die Speisen überzogen, wo viele von ihnen selbst der höheren Temperatur Widerstand leisteten und von den Patienten genossen wurden. Durch eifrigen Bemühungen des Klinikers ist es gelungen, die auf so eigentümliche Art Erkrankten wieder gänzlich herzustellen.

— (Hochwasser.) Die den Rheinüberfluthungen in so reichlicher Maße geflossene Quelle von Unterfluthungen seitens der Deutschamerikaner dürfte von nun an versiegen. Seit den letzten Tagen treffen Hochwasser aus den Weststaaten der Union ein, von Hochwasserüberfluthungen berichten welche das über die Rheingegenden hereingebrochene Unglück an Ufern noch zu überreffen scheinen. Die von den Ueberfluthungen heimgesuchten westlichen Staaten gehören gerade zu den am dichtesten mit Deutschbesiedelten Landstrichen der Union, so beispielsweise Indiana, Ohio, Missouri. Allein in der Stadt Louisville sind an 9000 Menschen obdachlos geworden, und ist in Folge dessen beschlossen worden, die ursprüngliche für Deutschland bestimmten Fonds nunmehr den eigenen Nothleidenden Gute kommen zu lassen.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Herrmann“ von Bremen 14. Februar in Baltimore angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die häufigen Klagen über die Erfolglosigkeit einer Annonce und daßir weggeworfenes Geld würden verstummen, wenn man von **Reclam** Stein & Vogler in Frankfurt (Main) über die Form, den Inhalt und die geeigneten Zeitungen zuvor sachmännlichen Rath einholen würde. Die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

zur Anfer
Prelsen

4485

Hol

pfiehlt ihre
llen, gebra
Wert
sällige dire

llgem.

Heute Sa
Deutschen
Ge

1) Bericht
2) Statuten
3) verschiede
Gleichzeitig
träge zu o
statuten dre
rstande schr
Anmeldunge
lebe man t
ibgasse 1, A

Kau

Bu der he
Uhr im 2
Gene

en wir un
Wichtigkei
49 der St

Portr

getragene
alten Preise

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein **Geschäfts-Lokal** in meinem Hause

5 Friedrichstrasse 5.

Gleichzeitig empfehle ich mein **neu** auf's Reichhaltigste assortirtes **Lager** der besten

in- und ausländischen Stoffe

zur Anfertigung nach **Maass** unter Zusicherung geschmackvoller, gutsitzender **Arbeit** bei äusserst **billigen** **Preisen.** Hochachtungsvoll

5 Friedrichstrasse, **P. Braun,** Friedrichstrasse 5,
Herrenkleidermacher.

Holländische Dampf-Kaffee-Brennerei

Momma, Foerster & Co. Frankfurt a. M.,

empfehlen ihre Kaffee's $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Pfund-Packeten. Preise Mk. 1 bis Mk. 2.20 pro Pfund. Ganze, halbe und viertel
allen, gebrannt und ungebrannt.

Verkaufs-Niederlagen werden soliden Detail-Geschäften unter vortheilhaften Bedingungen zu übertragen **gesucht.**
Erfällige **directe** Offerten erbeten. 4303

Allgem. Krankenverein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Heute Samstag den 17. Februar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im
„**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) Statuten-Änderung;
- 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Gleichzeitig macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß
Anträge zu obiger General-Versammlung nach §. 20 der
Statuten **dreimal 24 Stunden vor einer solchen** dem
Vorsande schriftlich anzuzeigen sind.

Anmeldungen zum Beitritt in den Allgemeinen Krankenverein
liebe man bei unserem Director, Herrn **G. Schäfer**,
Goldgasse 1, zu machen. Der Vorstand. 66

Kaufmännischer Verein.

Zu der hente Samstag den 17. Februar Abends
9 Uhr im Vereinslokale Saalbau Schirmer stattfindenden

General-Versammlung

erwarten wir unsere Mitglieber ergebenst ein und bitten wegen
Wichtigkeit der Tagesordnung, „Beschluss über
§ 49 der Statuten“, um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Portraitmaler F. Küpper aus
Düsseldorf wohnt
kleine Burgstrasse 1. 4387

Ankauf

getragenen Kleidern, Koffer, Uhren etc. zu den
höchsten Preisen bei **A. Görlach**, Rehgasse 27. 4435

Total-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 17. Februar Abends präcis
8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vortrag des Herrn Cur-Directors **F. Heyl**
über „**Georg Freudenberg, ein Dichter der Rhein-**
lande“, in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mit-
glieder des Vereins und deren Damen höflichst eingeladen
werden. Für die Mitglieder ist der Eintritt gegen Vorzeigung
der Eintrittskarten frei. Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. und
Schüler hiesiger Anstalten 20 Pf. 25

Der Vorstand.

Neuer Club.

Sämmtl. Mitglieder werden auf
hente Samstag den 17. Februar Abends
9 Uhr betreffs Neu-Constituierung ge-
selliger Zusammenkünfte in den kleinen
Saal des Restaurants **Ed. Bollinger**,
Mühlgasse 7, eingeladen. — Im In-
teresse des Zweckes bitten wir präcis
zu erscheinen.

4856

Mehrere Mitglieder.

Mein Geschäftslokal

befindet sich jetzt

16 Langgasse 16,

gegenüber der Hofapotheke des Herrn Dr. Lade.

Peter Alzen,

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. März 1. Zs. Mittags 12 Uhr wird im Gerichtsgebäude Marktstraße 4, Zimmer No. 28, ein dem Johann Rückert hier gehöriger, an der Marktstraße belegener Acker, tagirt 5400 Mark, zum zweitenmale zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1883.

79 **Königliches Amtsgericht III.**

Holzversteigerung.

Montag den 19. Februar cr. von Vormittags 9 Uhr an wird in dem städtischen Walddistrikt **Höllfund** nachbezeichnetes Gehölz versteigert: 22 Raummeter buchenes Prügelholz, 3 Raummeter eichenen Prügelholz, **7200 Stück buchenes Durchforstungswellen**, 200 Stück buchenes Oberholzwellen und 1 Raummeter Kastanienholz. Das Holz lagert an guter Abfahrt. Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September 1. Zs. bewilligt.

Sammelpunkt um 9 Uhr Vormittags vor dem neuen Friedhofe an der Platterstraße.

Wiesbaden, 15. Februar 1883. **Die Bürgermeisterei.**

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Schlachthaus- und Viehhofanlage hier selbst sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I bis III: Glaserarbeiten, Loos IV: Schreinerarbeiten** für Herstellung der Dachkandel, **Loos V: Herstellung des Blühbleiers** und der Kunstschmiedearbeiten.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Samstag den 24. Februar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 16. Februar 1883 ab während der Dienststunden nach 9 Uhr Vormittags im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 13. Februar 1883.

Lemcke.

Submission.

Die Lieferung verschiedener Mobilien, Subsellien, Schränken u. s. w. für die städtischen Schulen soll in 4 Loosen vergeben werden.

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf **Samstag den 24. Februar c. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 19. Februar c. ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1883.

Lemcke.

Aufforderung an die Obstbaumbesitzer.

Der **erste März**, bis wohin das Reinigen der Obstbäume von den Insekten, Misteln, Wasserschossen, Moosen, losen Rinden und dürrer Holz geschehen sein soll, naht heran.

Darum werden die Obstbaum-Besitzer noch einmal besonders daran erinnert und aufgefordert, die Pflege der Obstbäume recht rührig zu betreiben, indem eine wohlgepflegte Obstcultur nicht allein den Besitzern, sondern der ganzen Gemeinde zu Ehren und Nutzen gereicht. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, wie in Folge des milden Wetters die den Obstbäumen schädlichen Insekten in viel größerer Zahl durch den Winter

gekommen sein werden und darum doppelte Wachsamkeit geboten erscheint.

Es gilt dies insbesondere auch von der so schädlichen Wlaus, deren Vertilgung mit allen Mitteln erstrebt werden muß, die indessen nur durch allseitiges Handeln der Baumbesitzer erreicht werden kann und in welcher Beziehung den Besitzern von geschlossenen Hausgärten besondere Aufmerksamkeit aufgegeben werden muß.

Wiesbaden, 15. Februar 1883.

Das Feldgericht.

Bekanntmachung. — Fischversteigerung.

Dienstag den 20. Februar cr. Nachmittags 3 Uhr werden die **größeren Fische** (Karpfen) aus dem Weiher an der **Dietermühle** einer öffentlichen Versteigerung an Ort und Stelle ausgesetzt. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend werden Karpfen unter 28 Cm. bei dieser Versteigerung nicht abgegeben.

Reflectanten auf **kleinere Fische** zum Zwecke der **Aufzucht** resp. zum **Einfischen** in **Buchtweihen** wollen sich behufs Einholung der erforderlichen schriftlichen polizeilichen Genehmigung gefl. dierhalb rechtzeitig an die städtische Cur-Direction wenden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1883.

Der Cur-Director.

Holzversteigerung.

Montag den 19. Februar c., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, kommen in dem hiesigen Gemeindefeld Distrikte **Johannesgraben** und **Burg** folgende Holzsortimente zum zweiten Male zur Versteigerung:

332 Raummeter buchenes Scheitholz,
164 Knüppelholz,
3455 Stück buchenes Wellen und
88 Raummeter buchenes Stockholz.

Das Holz ist bester Qualität und sitzt bequem in der Nähe von Sonnenberg zur Abfuhr. Zusammenkunft an der Pflanzschule im Distrikt Johannesgraben.

Rambach, den 13. Februar 1883.

Der Bürgermeister.
Mayer.

Notizen.

Heute Samstag den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung eines Brodes für die hiesigen Stadtkarren, in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19. (S. Tagbl. 32.)
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hier selbst vorkommenden Maurer-, Lüncher-, Asphalt- u. c. Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 35.)
Versteigerung von 33 eichenen Stämmen, in dem Panroder Gemeindefeld Distrikt „Altschloß“. (S. Tagbl. 37.)

Alle Annoncen

für die Frankfurter Zeitung — Kölnische Zeitung — Stuttgarter Schwäbischer Merkur — Augsburger Abendzeitung — Mannheim Neue Badische Landeszeitung — Berliner Tageblatt — Deutsches Montagsblatt* — Kladderadatsch* — Fliegende Blätter* — Bazar* — Indépendance belge* — Militärisches Wochenblatt*, sowie für alle anderen Zeitungen und Fachzeitschriften befördert am billigsten u. promptesten die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Zeil 4

(in Wiesbaden: **Feller & Gecks, Langgasse**).

Zeitungs-Verzeichnisse (Insertionstarif), sowie Kostenanschläge gratis und franco. Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Für die mit * bezeichneten Blätter hat obige Annoncen-Expedition die alleinige Annoncen-Aufnahme.

Keine Parzer prima Sänger zu haben
J. Enkirch, Ellenbogengasse 5, 1 Stiege hoch

gebraucht,
nd ein Sp
fferten mit
zu verkaufe
bläser 2c. F
Zwei Glas
Ein gemau

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Ein ganz
nten Beugn
eroiren und
der 1. März

Ein jung
Gutspächte
Rutscher.

Zu kaufen gesucht

gebraucht, aber gut erhalten, eine Waschkommode und ein Spiegelschrank oder polierter Kleiderschrank. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 17 an die Exp. d. Bl. erb.

Zu verkaufen ein Buffet, eine Bierpumpe, Gasarme, Gläser u. Helensstraße 7, Parterre. 4557

Zwei Glasstufen zu verk. Goibasse 2 im Friseurladen. 4401
Ein gemauerter Herd billig zu verk. Kernstraße 28. 4751

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

■ Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden hinter dem Hause. Näh. Konigsplatz 3, II. 3866

■ Eine gesunde, kräftige Amme sucht sofort hier oder inwärts eine Stelle. Näheres Karlstraße 28 im Mittelbau, Stiege hoch. 4863

■ Ein junger Mann (gebienter Soldat), bisher bei einem Gutspächter in Diensten, sucht Stelle als **Herrschafts-Kutscher**. Näh. Exped. 4800

■ Ein ganz zuverlässiger Diener gesuchten Alters (ledig) mit guten Zeugnissen, welcher alle häuslichen Arbeiten versteht, Feinreien und Gartenarbeit übernimmt, sucht Stelle für gleich oder 1. März. Näheres Expedition. 4824

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin gesucht bei
L. Georg, Michelsberg 20. 4844

Ladenmädchen gesucht.

Ein hübsches, junges Mädchen sofort gegen gute Bezahlung in einen Laden gesucht. Näh. Exped. 4898

Modes.

Arbeiterin, die selbstständig garnirt, für ein feines Geschäft in der großen Stadt am Rhein gesucht. Offerten unter M. S. 720 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4804

■ Junge Mädchen mit Vorkenntnissen in Handarbeiten suchen für meine **Maschinenstickerei** und zum Kleidermachen in die Lehre. Näheres Louisenstraße 36, Bel-Etage. 503

■ Gesucht ein feines, mit der Pflege der Kinder **vertrautes** Mädchen. Näh. Exped. 4912

■ Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Expedition. 93

■ Wir suchen einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann in die **Lehre**. 4913

Gebrüder Ulrich.

Ein **Glaserlehrling** gesucht von
L. Lind, Steingasse 31. 4927

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
Fr. Reichert, Tapezirer, Saalgasse 22. 4940

Ein **Wochenschneider** gesucht Walramstraße 2. 4895

Lehrling gesucht bei
M. Frorath, Eisenhandlung. 4752

Ein **Anschläger** und zwei Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht. Näheres Karlstraße 30. 4841

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

5005

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfehlen sich zur **Entleerung von Abortgruben**.
Brompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

■ Eine **Villa** mit ca. 9 Zimmern wird dauernd zu miethen oder auch zu kaufen gesucht. Selbstvermieteter oder Verkäufer werden um Angabe des Preises, Areal und Zimmerzahl, sowie der Lage gebeten unter C. F. an die Expedition d. Bl. 4924

■ Eine **junge, anständige Dame** (Verkäuferin) sucht volle Pension in einem **respectablen** Hause, wo ihr auch Gelegenheit geboten wird, mit der Familie zu verkehren. Offerten mit Preisangabe unter B. C. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4899

Angebote:

Geisbergstraße 9 ist Wegzugs halber eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4918

Hermannstraße 9 sind im Dachstock des Seitenbaus zwei Dachkammern an ruhige Leute zu vermieten. 4933

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube u. s. gleich zu vermieten. 37

Kl. Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 1250

Wainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Moritzstraße 17, 3. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 4846

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit oder ohne Küche zu vermieten. 130

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 2951

Eine elegante, möblierte Wohnung von 4—6 Zimmern sofort zu vermieten im „Hotel Datsch“. 3182

Ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet ist zu vermieten Kirchgasse 42 im 1. Stock. 4670

Das Wirthschaftslokal mit Wohnung Mehrgasse 21 ist anderweit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen, Wellrichstraße. 15654

Dohheimerstraße 17 ist ein großer, heller **Parterre-Raum**, geräumig und sehr trocken, nebst Magazin und Wohnung, per 1. April zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 4671

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Schachtstraße 22. 4926

Arbeiter finden Kost u. Logis Kirchgasse 30, 5th., 1 St. r. 3921

Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Mehrgeladen. 3069

Schüler-Pension.

1—2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei Anfertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch W. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

Wichtig für Herren!
 Wegen bedeutend großem Vorrath verkaufe ich:
Herrenstiefelchen, prima Waare, beste Handarbeit, von 7—11 Mk.
 Ebenso großes Lager aller Sorten Schuhwaaren eigener Fabrikation zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden in kürzester Zeit billigst und gut ausgeführt. Achtungsvoll
W. Wacker,
 Stuttgarter u. Wiener Schuhlager,
 10 Säfnergasse 10.

Mein Atelier zum **Reinigen und Renoviren** von Oelgemälden befindet sich kl. Burgstrasse 1.
H. Küpper jun.
 4388

10 Kirchgasse 10.
 Gründliche Ausführung aller Reparaturen an Uhren, Musikboxen u. Gleichzeitig empfehle mein Uhrenlager. Billigste Preise. Reelle Garantie.
E. Hisinger, Uhrmacher.
 Patentgläser à 50 Pfg. 3702

Verschiedene Restparthien vorzüglicher 6- und 8-Pfennig-Cigarren verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen.
A. F. Knefel, Langgasse 45.
 3655

Glafer-Diamanten,
 vorzügliche Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt
 1646 **M. Offenstadt, Dogheimerstraße 17, Stb.**

Wirthschafts-Übernahme.
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft des Herrn Stamm „Zum Rheingauer Hof“, Rheinstraße No. 38, übernommen habe.
 Ich empfehle ein vorzügliches Lagerbier, reingehaltene Weine und Mittagstisch von 50 Pfg. an.
 Hochachtungsvoll
H. Schreiner.
 4850

Ich wohne **Jahnstraße 4.**
Nolte, Maler. 14328

Cylinderhüte kauft an **Harzheim, Metzger-**
 gasse 20. 6281

Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill. berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 4881

Arbeiten auf der **Band-, Kreis- und Decoupir-Säge** und **Krause** werden billig ausgeführt **Mauritiusplatz 3.** 2891
 Ein halbes **Sperrstich-Abonnement** (links) ist abzugeben.
 Näh. **Schwellbacherstraße 59, Parterre.** 4973
Federn u. Daunen v. Lande. Näh. **Mauritiuspl. 7.** 3483

Kampf bis auf's Aeußerste
 gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: **20 eigene Centralgeschäfte** (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und **500 Filialen in Deutschland.**

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die **Oswald Nier'schen Weine**

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

In Wiesbaden bei **C. Bausch, Langgasse 35.**

Malaga- Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleiden, Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/4 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.
 General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer, Bamberg.** Depot in Wiesbaden bei **Gust. Hollé, Fisch-Apothete.** 277

15,000 Liter 1^a Nespelwein
 zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter W. G. 1 in der Exped. d. Bl. abgeben. Proben zu Diensten. 481

Sämmtliche **Spezereivaaren**, frische **Landbutter** und **Eier**, sehr mehrlreiche **Kartoffeln** liefert in jedem Quantum
W. L. Schmidt, 15 Goldgasse 15. 4854

Frankfurter Würstchen
 per Stück 15 Pfg. stets zu haben bei
Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- & Neugasse. 860

6 Pf. Heringe, 6 Pf.
 per Stück, **Carl Witzel,**
 bei 4990 **Michelsberg, gegenüber der Hochstraße.**

Frische Holl. Bratbückinge
 empfiehlt **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Eine Restparthie prima gelbe, glatte **Speise-Kartoffeln** (Amerikaner) per Malter = 200 Pfund **8 Mk. 60 Pf.** empfiehlt, soweit Vorrath reicht,
Fr. Helm,
 4786 **Ecke der Wellriß- und Hellmundstraße 29a.**

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polstermöbel** zu Selbstkostenpreisen.
A. Leicher, Adelheidstraße 42. 394

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohllassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Combinirter Wasserheiz- und Kochapparat.

Patent Liebau.

Centralheizung durch Warmwasser für einfache oder elegante Wohnhäuser bis zu 30 Zimmern.

Der Apparat steht in der Küche, während die Köchin darauf kocht, bratet, backt — heizt derselbe die Wohnung in zuverlässiger und bequemer Weise, bewährt bei strengster Winterkälte. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit guter Ventilation versehen. In der Wohnung ist an beliebigen Stellen warmes Wasser zu entnehmen, ebenso ist Badeeinrichtung mit dem Apparat verbunden. Die Anlage ist absolut gefahrlos und billig im Betriebe: im ganzen Hause eine einzige Feuerstelle.

Ausgeführt sind 10 Anlagen, davon je eine Anlage in Wiesbaden, Coblenz und Höchst a. M. Für jede Anlage wird von mir Garantie übernommen. Prospect und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Außer vielen Ausstellungsmedaillen erhielt ich 1881 die silberne Staatsmedaille.

Apparate und Zimmerheizkörper stehen in meiner Fabrik zur Auswahl für Reflectanten bereit.

Herm. Liebau, Magdeburg-Endenburg,
Ingenieur und Fabrikbesitzer.

743

In ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Gelbsteuern für unnütze Nahrung schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefälligst per Postkarte an.

248

Parfums Exotiques,

eingeführt von

Rigaud & Co., 8, rue Vivienne Paris.

Ylang-Ylang de Manille, Champacca de Lahore,
DIE PERLE DER PARFUME. angenehm und originell.

Melati de Chine,

Lieblingsparfum der haute volée.

Diese 3 Specialitäten sind zu haben in

**Pommade
Oel
Seife**

**Puder
Extraits
Eau de toilette.**

Depot:

H. J. Viehoever, Parfumeur,
(P. 24.) Wiesbaden.

30 Metzgergasse 30 sind verschiedene

Möbel zu verkaufen, als: Ein Cassaschrank, 1 Secretär, 1 Schmetterlingschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 vollständiges Bett, Kissen, Seegrasmatrassen, Federn, Deckbetten und Kissen, Tische, Stühle, 1 Regulator, Spiegel und Bilder. 4934

Alle Arten Schuhmacherarbeiten werden schnellstens und billig angefertigt; Herrensohlen und Fled zu Mt. 2.70, Frauensohlen und Fled zu Mt. 2. — Ellenbogengasse 5, 1 St.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

18 Kirchgasse.

Kirchgasse 18.

Da ich zum April 1883 mein Geschäft nach Kirchgasse 35 verlege und noch zu große Vorräthe in allen Arten Oefen, Kochgeschirren, Stabeisen u. s. w., sowie Haushaltungsgegenständen, Bau-, Acker- und Handwerksgeräthschaften auf Lager besitze, so verkaufe ich, um mit den älteren Vorräthen zu räumen, dieselben unter bedeutend herabgesetzten und festen Preisen.

12879

Abr. Stein.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Metall-Putzpommade,

vorzüglichstes Mittel zum Putzen von Messing, Kupfer, Zinn, Britannia, polirten Stahlwaaren u. in Dosen zu 12 und 25 Pfg. bei

Bimler & Jung, Langgasse 9. 3804

Die echte französische Wicse

3942

ist zu haben Metzgergasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

Wasserdichte Lederschmiere,

anerkannt bestes Conservationsmittel für Schuhe und sonstiges Lederwerk, bei **Wilh. Jung, Ede** der Adelheidstrasse und Adolphsallee, und **Phil. Reuser, Kirchgasse 51.** 4394

I^r Glycerin-Seife I^r,

ehr mild und von feinem Geruch, per Pfd. 60 Pfg., bei 5 Pfd. à 55 Pfg., bei **C. Gärtner, 28 Marktstraße 28.** Wiederverkäufern Rabatt. 4510

Ein kleines, manögranes Windspiel
männlichen Geschlechts zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 4900

Nicht jede Annonce bringt Erfolg.

Darauf ist vielmehr von wesentlichem, wenn nicht entscheidendem Einflusse neben dem Inhalte auch die Form, vor Allem aber die Wahl der geeigneten Publikationsorgane (Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter, Fachzeitschriften etc.). Hierüber ertheilt objectiv zuverlässigen Rath und gibt Auskunft über die durch Veröffentlichung einer Anzeige erwachsenden Kosten die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. (Zeil 60).
In Wiesbaden vertreten durch **Wachter**, Goldgasse 20.

Verkäufer für Cigarren gegen gute Provision gesucht. Offerten unter H. R. 70 an die Exp. d. Bl. zu richten. 4948

Ein vieräderiger **Sandwagen**, auch passend für Hundefuhrwerk, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 32. 4936

Unterzucht.

M^{me} Wenzel-Dumont (Pariserin), Taunusstrasse 30, erth. gründl. franz. Unterricht. Mittwochs u. Samstags Cursus f. Kinder. English Lessons by an English Lady. Good References in Wiesbaden to present and former pupils. N. Exped. 2179

Englischer Unterricht

wird von einer Dame (geb. Engländerin) ertheilt. Näheres in der Buchhandlung von Surany & Henkel. 2610

Italienisch. Ein Italiener ertheilt Unterricht in seiner Landessprache. Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 1602

Eine **Musiklehrerin** ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 3384
Ein **gebildeter, junger Mann** empfiehlt sich als **Vorleser**. Näheres Expedition. 4627

Immobilien Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.
Verkauf, Vermietten von Häusern u. Villen. 4515

Adolphsallee ist ein nicht sehr großes Haus mit Hofraum, Seitengebäude etc. wegen Wohnungs-Veränderung zum rentirenden Preis unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ernstlich gemeinte Offerten bittet man unter Chiffer W. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 4985

Villa im **Nerothal**, neu erbaut, comfortable eingerichtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Bier- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 2759

Villa (Parkstraße) zum Alleinbewohnen, mit Stallung und schönem Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Marktstraße 6, I. 15364

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Bauplatz für Villa incl. aller Kosten 12,000 Mark.

Bau-Terrain feinsten Villen-Lage.

Verkauf durch **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 50. 4887

19,000 Mark, Eigenthumsvorbehalt zu 5% verzinslich, werden zu cediren gesucht. Näheres Expedition. 4901

90,000 Mark auf erste Hypothek per 1. April zu leihen gesucht. Offerten werden unter A. Z. No. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4673

30,000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, **25,000 und 70,000 Mark** zu Anfang Februar auf prima Hypothek zu verleihen durch **C. Wolf**, Weißstraße 5. 14061

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung
Näh. Adlerstraße 20, **zweiter Eingang**, 1 Treppe rechts

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. Februar.

Geboren: Am 12. Febr., dem Ländergehilfen Wilhelm Dieckmann, wohnh. dahier, und Katharine Barbara Eberhardin, wohnh. zu Speyer in Rheinbayern, wohnh. zu Speyer. — Am 12. Febr., dem Schneider Louis Kiehnweiler e. L. — Am 13. Febr., dem Schreinergehilfen Reinhard Fleck e. L.

Aufgehoben: Der Cigarrenfabrikarbeiter Wilhelm Jäger, wohnh. zu Speyer in Rheinbayern, wohnh. zu Speyer. — Am 14. Febr., der Rentner Johann Matthias Schöff, von Manchesfer, alt 39 J. 6 M. 21 J. — Am 14. Febr., Luise, unversehrt. L. des Ländergehilfen Joseph Knebel, alt 16 J. 5 M. 21 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Reminiscenz.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kraus. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohl. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Hr. Pf. Riemendörfer.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel. Donnerstag den 22. Februar Nachmittags 4 Uhr: Passionspredigt in der Bergkirche. Herr Pfarrer Bickel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

2. Fasten-Sonntag. (Anfang der österlichen Zeit.) Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2, und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gebet und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt und Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderkommunion und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Mittwoch Abends 5 1/2 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt. Mittwoch und Freitag Abends 5 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Milde Gaben für arme Erstcommunicanten werden im Pfarrhause dankbar angenommen.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 18. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 23.

Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Passionsbetrachtung. Pfarrer Heitz.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 18. Februar Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Herr Prediger Petersen aus Köln.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Second Sunday in Lent. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Wednesday. Matins, Litany and Sermon at 11.

Friday. Evensong at 4.

Saturday. S. Matthias F. Morning Service at 11.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. — Abend-Andacht Sonntag Abends 8 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 15. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Therm.
Barometer *) (Millimeter) .	759.9	759.2	757.4	758.3
Thermometer (Reaumur) .	+1.6	+3.8	+2.8	+2.2
Dampfspannung (Bar. Lin.) .	2.21	2.25	2.24	2.21
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	95.7	80.1	87.6	87.6
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	D.
Allgemeine Himmelsansicht .	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.
Regenmenge pro □' in par. Gb.	bedekt.	bedekt.	bedekt.	bedekt.
	—	—	1.2	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Februar 1883.)

Adler:

Nachtmann, Kfm.,
Leicher, Kfm.,
ohn, Kfm.,
schler, Kfm.,
ewitz, Kfm.,
Wolfradt, Kfm.,
nhler, Kfm.,
chwab, Kfm.,
eymann, Kfm.,
umler, Kfm.,
annemann, Kfm.,
höneberg, Kfm.,
ockowski, Kfm.,
humacher, Gutsbes. Rent.
auf der Heyde, Kfm.,
eyerfeld, Kfm.,
eine, Kfm.,
osenthal, Kfm.,
Einhorn:
vermann, Kfm.,
elter, Kfm.,
eller, Kfm.,
esenthal, Kfm.,
r, Kfm.,
ohn, Kfm.,
Eisenbahn-Hotel:
his, Dr. med.,
um, Kfm.,
in, Kfm.,
Vicor Jahreszeiten:
Seebach, Baron,
umert,

Dresden.
Berlin.
Berlin.
Berlin.
Offenbach.
Berlin.
Pforzheim.
Gmünd.
Goch.
Augsburg.
Düsseldorf.
Köln.
Leipzig.
Gross-Lind.
Bielefeld.
Aachen.
Berlin.
Crefeld.

Grüner Wald:
Kohn, Kfm.,
Albrecht, Kfm.,
Cöster, Kfm.,
Götze, Kfm.,
Beringer, Kfm.,
Nassauer Hof:
Ebeling,
Netscher, 2 Hrn.,
Nonnenhof:
Gronewald, Kfm.,
Schreiber, Kfm.,
Rhein-Hotel:
Schuhmacher, Dr. med.,
Jäger, m. Fr.,
Wilson, m. Fr.,
Rheinsteint:
de Feododoff,

Göppingen.
Freiburg.
Frankfurt.
Berlin.
Sinn.
Aachen.
Mannheim.
Elberfeld.
Düsseldorf.

Stern:
Neumann-Posegnick, Rittergutsb.,
Königsberg.
Tannus-Hotel:
Rappsilber, Ritterg.,
Rappsilber, Frl.,
Leipelt, Rittergutsb.,
Hotel Weiss:
Prinke, Apotheker,
Jaszkowitz, Asses.,
Hahn, Fr. Rent.,
Luckhaus, Maler,
In Privathäusern:
Leberberg 7:
Bowles, Major,

Holland.

Hotel Weiss:
Prinke, Apotheker,
Jaszkowitz, Asses.,
Hahn, Fr. Rent.,
Luckhaus, Maler,
In Privathäusern:
Leberberg 7:
Bowles, Major,

Holland.

Hotel Weiss:
Prinke, Apotheker,
Jaszkowitz, Asses.,
Hahn, Fr. Rent.,
Luckhaus, Maler,
In Privathäusern:
Leberberg 7:
Bowles, Major,

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Adrienne Lecouvreur“.

Arhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Bild-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Kerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G. öfnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelaberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Evangelische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 15. Februar 1883.

Geld.	Wesfel.
1. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 169.15—10 bz.
2. Laten . . . 9 . . . 52—57	London 20.445 bz.
3. Bres.-Stücke . . 16 . . 20—24	Paris 81.10—05 bz.
4. Breisigs . . . 20 . . 35—40	Wien 170.70—75 bz.
5. Veriales . . . 16 . . 72—76	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
6. Mars in Gold 4 . . 19—22	Reichsbank-Disconto 4%.

Pessimisten.

(Fort.) Roman von F. von Stengel.

Die Sonne war bereits hinter die blauen, fernen Berge gegangen, und vom nahen Walde wehte der erfrischende Abendwind. Dämmerung breitete sich langsam über Thal und Höhen; im Gartenjaale, wo der Thee genommen ward, waren bereits die Lampen angezündet und warfen ihren Schein in's Freie auf die Sitzenden.

Die Arbeit, mit der sich die Generalin beschäftigte, lag auf dem Tische vor ihr und ihre immer fleißigen Hände ruhten jetzt.

Die Generalin war nicht, was man eine schöne Frau nennt, auch längst über die Jahre hinaus, wo Schönheit das ist, was der Frau ihren Reiz verleiht, aber ihre sanften Züge, der tiefe, sinnige Blick ihrer grauen Augen hatten etwas so Gewinnendes, ihr Lächeln war anmuthig und herzlich und bezauberte Jeden. Dazu kam noch der tiefe, seelenvolle Klang ihrer Stimme, der selbst die unbedeutendsten Dinge, die sie sagte, für den Zuhörer fesselnd machte, die Jeden gern verstummen ließ, um sie zu hören. Sie sprach im Grunde wenig, aber was sie sagte, drang zum Herzen, wie es vom Herzen kam. Sie war der eigentliche Magnet, der Alt und Jung nach Schönberg zog.

Der heiße Nachmittag, die bevorstehende Ankunft des Hausherrn erlaubte heute keinen Ausflug, und früher als sonst hatten sich die älteren Gäste auf der Terrasse zusammengefunden, während die Jugend sich die Zeit mit Croquet vertrieb.

Die Parthie war jetzt zu Ende, Carola brachte der Mutter ein Tuch gegen die hier oben kühlere Abendluft, trat dann an die das Plateau umfassende Brüstung, von wo man den weitesten Blick in das Thal hatte und spähte nach dem Zuge, als Benedict sich zu ihr gesellte.

Der Graf zeichnete Carola nicht gerade besonders aus, aber ihr sinniges Wesen zog ihn mehr an, als Eugenie Holbern's oft lärmende Heiterkeit.

Jetzt richtete er eine gleichgültige Frage an sie und blieb dann bei ihr stehen, wie sie, in die dämmernde Ferne spähend.

„Wir müssen den Zug bald sehen,“ sagte sie, „wie freue ich mich, den Vater wieder zu haben, das Haus ist leer ohne ihn; jetzt da ich wieder in der Heimath bin, ist mir oft unbegreiflich, daß ich so viele Monate leben konnte ohne unser Schönberg — ist's nicht herrlich hier?“

„Gewiß,“ entgegnete er mit einem Lächeln; „Sie sind ein glückliches Kind, Fräulein Carola,“ fügte er dann bei.

Sie sah ihn verwundert an — warum sagte er dies — hatte je ein Mensch daran gezweifelt!

„Wissen Sie, daß Sie mir zuweilen vorkommen wie eine jener kleinen Feldblumen, die ausblühen, sich des Sonnenscheines, des blauen Himmels und der lindenden Lüfte freuen, nicht ahnend, daß ihnen über kurz oder lang die Sense des Schnitters naht und unbarmherzig ihr schönes Leben tödtet.“

„Kann denn die Gewißheit des Todes das Leben verbittern?“ fragte sie.

„Die Gewißheit des Todes nicht, aber die Gewißheit, daß das Leben oft tödtet, lange ehe das Auge sich zum ewigen Schlaf schließt.“

„Ich verstehe Sie nicht, Graf! Ich weiß nur eines, daß Freud und Leid nebeneinander liegen, daß, wenn auch ungleich, jedes Leben Beides bietet und es nur an uns liegt, die Freude in dem Herzen zu bewahren, damit sie einst das Leid versüße.“

Benedict lächelte. „Wissen Sie nicht, daß es kein größeres Leiden gibt, als sich der frohen Zeiten zu erinnern im Elend?“

Sie antwortete sinnend: „Wohl kenne ich diese Worte, aber mir ist, wenn ich daran denke, als ob sie zwar oft Wahrheit seien, aber doch nicht immer und überall Wahrheit blieben. Wenn eine Schuld die frohen Tage besetzt hat und das Elend herbeiführt, ja, dann muß das Wort furchtbar wahr sein, aber wenn unsere froheste Stunde zugleich unsere beste war, dann kann die Erinnerung nicht elend machen.“

„Kind,“ sagte Benedict, unwillkürlich ergriffen von dem, was sie sagte, und wie sie es sagte, mit jenem innigen Ausdruck, der so sehr zum Herzen sprach — „wo haben Sie dieses vernommen?“

„Von meiner Mutter,“ erwiderte sie wie damals im Roschauer Parke, als er eine ähnliche Frage an sie richtete. — „Ich wünschte doch, Sie lernten von ihr und gingen bei ihr in die Schule,“ sagte sie lächelnd bei. „Da fällt mir eben ein kleines Ereigniß aus meiner Kindheit ein,“ fuhr sie fort, „das ich nie vergessen habe. Darf ich es Ihnen erzählen?“

Er bejahte; denn er hörte ihr gerne zu — sie sprach so beruhigend und wohlthunend.

„Es war an einem Sommerabend wie heute,“ fing sie an, „wir erwarteten den Vater nach langer Abwesenheit, ich stand mit

der Mutter nach dem Zuge ausschauend hier. Ich plauderte und lachte, bis die Erwartung mich ungeduldig machte und ich auf den Einsall kam, die Sterne zu zählen. Wenn ich ihrer hundert gezählt, müsse er da sein, meinte ich. Und wirklich hatte ich noch nicht über fünfzig, als unten an der Station der Zug hielt.

„Aber den Vater brachte er nicht, statt seiner die Nachricht, daß er wohl noch Wochen fernbleibe. Ich wollte mich nach Kinderart gar nicht darein finden und weinte laut, da nahm die Mutter mich bei der Hand und führte mich an die Stelle, wo ich die Sterne gezählt und deutete nach dem jetzt mit schweren Wolken bedeckten Himmel, während sie sagte: Sieh, Du freustest Dich über die vielen Sterne, nun ist Keiner mehr da — und doch bist Du nicht ungehalten darüber, Du weißt, sie sind nur durch die Wolken verdeckt. So geht es auch im Leben, die Freude ist da, nur vorübergehende Wolken bedecken sie, an uns liegt es, sie nicht zu vergessen, wie wir die Sterne nicht vergessen, die immer da sind.“

Carola schwieg, zu Benedict ausschauend, als verlange sie seine Antwort. Erst nach einigen Minuten sagte er, mehr zu sich selbst als zu ihr und in einem fragenden Tone: „Die Sterne sind immer da?“

„Ja, Graf Benedict, glauben Sie nur meiner Mutter,“ antwortete sie.

„Ich möchte Ihnen glauben, liebes Kind,“ sagte er ernst.

Von unten tönte jetzt der Pfiff der Locomotive, und gleich darauf hörte man den Zug an der Station aufahren.

Baronin Schönberg rief Carola zu sich, man wollte dem General entgegengehen und forderte auch Benedict dazu auf.

Sie folgten, Carola ging jedoch zuerst nach dem Gartensaal, dem Diener dort einige Befehle zu erteilen; ihre Cousine Eugenie stand unter der Thür, sie streifte an ihr vorüber: „Nun, Du schwärmtest in Mond- und Sternenschein mit dem Eremiten, — hat er Dir eine philosophische Tirade über das Nichts des Alls, oder eine Abhandlung über die Decrete des Vatikans und den Syllabus gegeben?“ spottete sie.

Carola erröthete und blieb stehen, während sie sagte: „Keines von Beiden, laß den Spott über Dinge, die uns fremd sind, ich berühre nicht gern auf solche Weise Gegenstände, die Andern heilig sind.“

Sie sprach leise, um nur von Eugenie gehört zu werden, und wollte weiter in den Saal gehen, als sie sich zurückgehalten fühlte, die Garnirung ihres leichten Kleides war an der Thür hängen geblieben. Sie wandte sich um, dabei begegnete ihr Blick dem Benedict's, der keine zwei Schritte von ihnen stand. Sie schlug erröthend die Augen nieder, sie fühlte, er hatte gehört, was Eugenie gesagt und ihre Antwort. Sie löste rasch das beschädigte Kleid und eilte in den Saal.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Glücksstunde.*

Stizzenblatt von Elise Polko.

Der alte Auber schrieb noch kurz vor seinem Heimgang eine reizende kleine Oper — un jour de bonheur. — Ein Tag voll reinen Glücks ist schon ein beneidenswerthes Geschenk für einen Sterblichen, aber auch eine einzige Stunde schon genügt, um ein Blättchen in dem Garten unserer Erinnerung mit einem Sonnenlicht zu erfüllen, dessen unvergänglicher Glanz dann aushelfen muß, wenn es dunkel wird um uns. Und einen reizenden Opernstoff dürfte eine Glücksstunde aus dem Leben unseres Mozart bergen, für einen Componisten so frisch und fröhlich wie der des strahlend helleren jour de bonheur seines französischen Kollegen.

Ein wunderliches altes Menschenkind war es, das mein väterlicher Freund, der verstorbene Geheimrath R., einst zufällig in Wien entdeckte, einen Mozartschwärmer reinsten Wassers, der wie eine Schnecke in seiner Kaulse seinen Erinnerungen lebte und seinen Reliquiensthrak nur verließ, um des Morgens zur Frühmeise zu wandern, wohin ihn aber Sommer und Winter, Tag für Tag ein riesiger rother Regenschirm begleitete, von dem er sich nie trennte.

Er war einstmal's Sänger gewesen mit einer gewaltigen Bassstimme und hatte in den Aufführungen der Zauberflöte, die der Theaterdirector

* Nachdruck verboten.

Schikaneder nach dem Tode des Meisters veranstaltete, zu seinem eignen Nutzen und Frommen, denn jetzt füllte diese Oper die Theaterkassen, unzählige Male den Oberpriester gesungen und dem feurigen Tamino „Zurück“ entgegengebottet, daß das Haus bebte. — Auch in jener allerersten Aufführung hatte der „Sepperl“ als kaum 16jähriger Bursche unter den Choristen gestanden, das wunderbar lange Blasinstrument an den Mund gesetzt, das Lob Sarastro's gesungen und Isis und Osiris ansehnlich helfen, als Mozart selber am 30. September 1791 im Theater an der Wien am Flügel saß und sein Werk dirigirte. Die blauen, strahlenden Augen waren denn auch über den kleinen Choristen hingestreift, daß dieser darüber fast seinen Einsatz vergessen hätte. Seitdem war eben jener „Sepperl“ in Regensburg Mozartianer geworden mit Leib und Seele — der kleinsterliche Mann mit dem unlagbar lieben Kindergesicht, dem gütigen wunder schönen Bäckeln und dem leuchtenden Blick des Genies hatte es für alle Zeiten angehan. Wenn der junge Chorist sich aus seiner natürlichen Faulheit herausriß und ernsthafte Mühe gab, den Schatz der mächtigen Stimme, den ihm eine gütige Mutter Natur als gangbarsten Schatzpfennig auf den Lebensweg mitgegeben hatte, — auszubilden, so geschah es einzig und allein, um seinen Mozart singen zu können. — Von keinem anderen Componisten aber wollte er etwas wissen und keine Bitten nach Drohungen, kein noch so lockendes Zusage-Versprechen vermochte ihn zu bewegen, auch nur einen Tact zu studiren, den nicht der Volksgang Amadeus componirt. So blieb er denn deshalb auch sein Lebenlang nur Chorist oder Sänger kleiner Solopartien in Mozart'schen Opern unter Schikaneder's Herrscherstab und schlug alle Engagementsanträge rundweg ab, ihm nicht gestatteten, ausschließlich in Mozart'schen Opern aufzutreten. So kam es, daß er als Sänger nicht vorwärts ging, trotz seiner schönen Stimme, denn die damaligen Theaterdirectoren konnten nur ein Opernmitglied brauchen, das heute in einer tragischen, morgen in einer komischen übermorgen in einer lustigen Pöste sich beschäftigen ließ. Eine Verlobung des „Sepperl“ mit einer allerliebsten Choristin, die eines Abends in der „Hochzeit des Figaro“ debutirte, die zweite Stimme als Rosenbringersang, aber mehr durch ihr rosenfrisches Gesichtchen als durch glänzende musikalische Begabung auffiel, ging zurück, weil sich die junge Unglücksel einmal verlesen ließ, zur Aushilfe den „Jungfernkranz mit weißem Blau“ Seide zu winden in der Oper eines jungen Componisten Carl Maria von Weber. Alles hätte der „Sepperl“ seiner „Kessi“, die er zärtlich liebte, verziehen, nur das nicht. Nun, sie tröstete sich bald und verließ endlich nach mancherlei Abenteuern das Theater an der Wien, um einen wohlhabenden „Spengler“ zu heirathen. Er dagegen überwandt es nicht, was in dem aufreibenden Kampfe mit seinem rebellischen Herzen und seiner Pflicht gegen seinen Mozart allwählig kränzlich und mürrisch, verlor seine Stimme, begrabirte zum Statisten, half Sarastro auf die Bühne ziehen, befand sich in der „Entführung“ unter den Sklaven und litt „Marie aller Art“, wenn er seine eigenen ehemaligen Partien schlecht und nachlässig von Andern singen hörte. Irgendwie zu verwenden blieb er bis zu seinem Ende. In dieser langjährigen Laufbahn beschäftigte sich der „Sepperl“ mit der Sammlung von allerhand Mozart-Reliquien, die zusammenbettelte oder kaufte. Es waren eben Dinge, die sonst Niemand achtete, aber es kam ihm auch nicht darauf an, mit wahren Heroismen zu hungern, um die Gulden für irgend ein zerbrochenes Glas, von dem man ihm erzählt, daß die Lippen Mozart's es einmal berührt oder ein Stück Spitzenmanschette, die auf jene schaffende, raslos fleißige seines verklärten Lieblings gefallen, — ein Knopf des Rockes, den getragen bei der ersten Aufführung seiner „Zauberflöte“, und eine Sammlung vergilbter und zerfallender Theaterzettel von Aufführungen Mozart'schen Opern. Das Mozarteum in Salzburg hätte dem eifrigen Sammler schwerlich irgend etwas von diesen Dingen abgenommen, denn der Beweis der Echtheit lag nicht verbrüst und versiegelt dabei, sondern war nur von Mund zu Mund getragen worden. Es waren ja auch keinerlei werthvolle Reliquien, sondern nur allerlei armselige, zerbrechliche defecte und vergänglich Gegenstände, eine rührende Vereinnung von verschiedenartigstem Zeug, dem der Name eines Unsterblichen Weihe verlieh. Und wenn der fromme Glaube die Ueberreste jener Märtyrer und Heiligen anbetet, die in Menichengestalt unter Menschen gewandelt, so hängen auch unsere Augen mit gleichem Interesse an all' jenen noch so unscheinbaren Zeichen des Erdenwallens geliebter Gestorbener, die Freude und Licht in unser Dasein getragen durch ihr Schaffen und Wirken, gleichviel in welcher Sphäre. — Er wunderte sich ja doch eigentlich immer wieder von Neuem beim Anblick solcher Dinge, daß sie getrunken und gegessen, geschlafen und gewacht haben genau wie wir, alle diese Götterkinder.

(Fortsetzung folgt.)